Johannes Brahms an Max Abraham

[Wien, 31. Oktober 1891]
Incipit: Ich kann die Correktur nicht abgehen laßen
Brief: 1 Blatt, 4 Seiten
Signatur: Bra : B1 : 64
Inv.-Nr.: 1989.27

Geehrtester Herr Dr.

Ich kann die Correktur
nicht abgehen laßen ohne einen
starken Seufzer mitzuschicken
— den 4 Stimmen entgegen!
Ich bin immer zu bescheiden u.
nachgiebig, namentlich in praktischen
Dingen, in denen ich mir gar wenig
zutraue. Bei Gelegenheit der Corr.
habe ich der Sache nachgedacht u. komme
mehr u. mehr zur Ueberzeugung,
daß es besser gewesen wäre, im
Allgemeinen einfach nach der
Vorlage zu stechen.

[Seite 2]
Hr. Doerffel wird schwerlich
Canons haben singen laßen.
Ich habe das sehr oft u. viel Zeit
meines Lebens gethan u. speciell
die vorliegenden diesen Winter hier
in kleinem Kreis.
Wir benutzten ohne alle Umstände
Stimmen wie ich sie Ihnen schickte.
Durch das Ausstechen der 4 Stimmen
wird die Sache unglaublich schwer=
fällig gemacht, alles besondere
Plaisir am Canon= am Nacheinander=
singen geht verloren u. – der Gedanke
an Billigkeit der Noten erst recht!
Sie haben einen zweiten Rathgeber,
ich ihn gleichfalls an Hrn. Mandyczewski,
dessen lebhafte Zustimmung aber
wieder den Vorzug hat, daß Hr. M.
eben diese Canons u. viele andre
hier mit einem Damenchor u. meinen
einfachen Stimmen geübt hat!

[Seite 3]
Die Partitur giebt übrigens
auch schon ein Zeugniß, daß es gefährlich
ist, an Wohlüberlegtem rasch zu ändern.
In Nr 1, 2 u.s.w. sind die letzten Takte
zweimal gestochen u. mit I u. „zum
Schluß“ bezeichnet.
Das kann eigentlich nicht stehen
bleiben, denn es ist so unrichtig wie
möglich. Die I ist ja kein prima volta,
sondern ebensogut eine II-da III-tia volta
u. so viel die Sänger eben wollen!
Es müßte also stehen: „zur Wiederholung“
u. „zum Schluß“ oder reprise u. fine.
Zudem sieht sich aber Hr. D. gar veranlaßt,
außerdem noch meine ([Fermate]) oder seine [Punkt unter =]
anzubringen – wird also wohl
zuzugeben geneigt sein, daß es
eigentlich besser wäre, die Schlußtakte
ständen nur einmal mit meinen ([Fermate]) da.?!

Seite 4]
Nun sein Sie nicht gar zu bös
über die Quälerei; ich sagte Ihnen
vorher daß es mit den Canons so eine
besondere Sache wäre – sonst bin
ich wirklich für den Verleger ein
bequemerer Componist als für
den Clavierspieler!
Mit herzl. Gruß an Sie u. starken
Seufzern an die 4 Stimmen
Ihr
ergebenster
J. Brahms